

Die Tagebaugroßgeräte, die Gleis- oder Bandanlagen werden auf neue Strossen verlegt, und zum Teil werden neue Tagesanlagen errichtet. Erst wenn jeder seine Verantwortung kennt, die er für das Ganze zu tragen hat, wenn er sich fest auf die pünktliche und gewissenhafte Arbeit seines Nachbarn verlassen kann, wird der Kampf gegen die Zeit positiv für das Leistungswachstum entschieden. Zeitweilige Parteiaktivs bestehen gegenwärtig an den Rationalisierungsvorhaben des BKW.

Werktätige auf das Neue vorbereiten

Die größten Rationalisierungsvorhaben im BKW Borna, die die Zentrale Parteileitung unter direkte Parteikontrolle genommen hat, das sind die Umrüstung des Tagebaues Cospuden und des Vorschnittbetriebes im Großtagebau Espenhain auf eine effektivere Bandförderung anstelle des traditionellen Zugbetriebes. Für diese moderne Technologie werden 1983 und in den Folgejahren bedeutende Mittel aus dem Staatshaushalt bereitgestellt. Durch die Bandförderung wird ein weitgehend störungsfreier Produktionsablauf, eine größere Kontinuität im Abraum- und Kohletransport erreicht. Die Arbeitsproduktivität steigt gegenüber dem besonders im Winterhalbjahr störungsanfälligen Zugbetrieb auf das 2,5fache an.

Die Zentrale Parteileitung und die Parteileitungen in den beiden Tagebauen lassen sich in der politischen Führungstätigkeit davon leiten, daß diese Umrüstung nicht schlechthin eine Fülle komplizierter wissenschaftlich-technischer, technologischer und produktionsorganisatorischer Probleme in sich birgt. Hier handelt es sich in erster Linie um einen Vorgang, der die Arbeits- und Lebensbedingungen vieler Bergarbeiter zutiefst beeinflusst. Es entstehen zum Teil völlig neue Arbeitsinhalte. Die computer-gesteuerten Bandanlagen und die zum Einsatz kommenden mit Mikroelektronik ausgerüsteten Tage-

baugroßgeräte müssen von Werktätigen sicher beherrscht werden, die bisher eine Lok gefahren haben oder die als Technologen, Instandhaltungsmechaniker und Gleisarbeiter völlig anders geartete Tätigkeiten im Tagebau ausübten.

Aus den Erfahrungen der politisch-ideologischen Arbeit im Tagebau Peres, dem ersten, der im BKW Borna mit Bandförderung arbeitet, hat die Parteileitung mit Unterstützung des Parteiaktivs die erforderlichen Schlußfolgerungen für den Tagebau Cospuden gezogen. Bei der Inbetriebnahme des Tagebaues Peres hatte es beim Anlauf der Anlagen viele Probleme gegeben. So wurden zum Beispiel die Werktätigen zu spät und unzureichend mit der neuen Technologie vertraut gemacht. Das Nichtbeherrschen der neuen Technik war ein Grund für Stillstands- und Wartezeiten.

Die Zentrale Parteileitung hat in Beratungen vor allem die verantwortlichen staatlichen Leiter mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß jede investierte Mark erst dann richtig angelegt ist, wenn die Bandanlage vom ersten Tag an störungsfrei läuft und höchste Produktivität bringt.

Daraus ergeben sich weitreichende Konsequenzen für die politisch-ideologische Arbeit mit den Kadern, die die modernen Anlagen betreiben sollen. Sie gilt es rechtzeitig, gewissenhaft und auch geduldig mit den Einzelheiten ihrer zukünftigen Arbeit vertraut zu machen. Da entstehen persönliche Konflikte, deren feinfühlige Lösung vor allem hohe Ansprüche an die politischen Führungsqualitäten der staatlichen Leiter stellen.

Wenn die Bornaer Kohlekumpel 1985 43 Millionen Tonnen Rohbraunkohle fördern werden, dann vor allem auch deshalb, weil sie die modernen Geräte und Förderanlagen beherrschen und effektiv auslasten, für die unser sozialistischer Staat mehrere hundert Millionen Mark ausgibt.

Arnold Hase

Sekretär der Zentralen Parteileitung im VEB Braunkohlenwerk Borna

Leserbrief: „Meine Tat für den Frieden“

In der GST wird seit Jahren ergebnisreiche kontinuierliche Arbeit in den Sektionen des Wehrsports als Vorbereitung der jungen Menschen auf den aktiven Wehrdienst geleistet. Es werden Interessen geweckt für eine bestimmte Dienstlaufbahn und eine längere Dienstzeit.

Die Genossen der GST sehen ihre besondere Aufgabe darin, in ständiger politisch-ideologischer Arbeit den Jugendlichen, insbesondere den Lehrlingen, auf vielfältige Weise die Zusammenhänge zwischen den volkswirtschaftlichen Aufgaben und der Landesverteidigung zu erklären. Groß ist demzufolge der Anteil der Jungen, die

sich verpflichten, als Längerdienende ihren Ehrendienst bei der NVA aufzunehmen.

Zu ihnen gehört Ingo Böstfleisch, Fahrzeugschlosser-Lehrling im zweiten Lehrjahr. Er will zehn Jahre als Soldat auf Zeit sein sozialistisches Vaterland mit der Waffe in der Hand verteidigen. Es ist auch sein Wunsch, Kandidat der SED zu werden. Seine klare politische Haltung haben Genossen Lehrer und Lehrausbilder mitgeprägt, die oft vertrauensvoll mit ihm gesprochen haben.

Die Arbeitsgruppe sozialistische Wehrerziehung unserer Parteileitung stimmt das einheitliche Vorgehen

der gesellschaftlichen Organisationen in der Wehrerziehung ab. Nicht nur unsere Arbeitsgruppe, sondern die Leiter aller Formationen erstatten der Parteileitung regelmäßig Bericht, erhalten hier Hilfe und Anleitung.

So können auch alle mit guten Resultaten aufwarten. Unsere Kampfgruppe beweist immer aufs neue hohe Gefechtsbereitschaft, erzielt sehr gute Ausbildungsergebnisse und gewährleistet die erforderliche Sollstärke. In den letzten zwei Jahren erlangt sie die Bestenscliffe.

Rainer Skonetzki

stellvertretender Parteisekretär
im RAW „Franz Stenzer“ Berlin